

EUGEN WOLF

Eugen Wolf wurde 1957 in Aachen geboren. Er studierte an der Kunsthochschule Kassel und arbeitet in unterschiedlichen Genres der bildenden Kunst und des Handwerks in Kassel.
www.eugenwolf.de

gewisseUnachtsamkeit
nervöseBedachtsamkeit
großzügigeUngeduld
Sehnsucht, dass ich beginnen muss
Ahnung, die mich arbeiten lässt

Das Ende bestimmt das Gegenüber, ausatmen

neuAnfangen / weiterMachen



„Paar“, 2005, Eiche, ca. 360 x 80 x 70 cm, Kirsche, ca. 340 x 50 x 40 cm

SOWOHL ALS AUCH

SOWOHL ALS AUCH meint ‚das Andere‘ immer mitzudenken, eine Balance zwischen zwei Polen herzustellen und Gegensätze gleichberechtigt zu betrachten. Die Kunst kann eine Strategie sein, diese Gegensätze aufzuzeigen und sich mit ihnen ganzheitlich zu beschäftigen.

Die diesjährige Sommerausstellung des Kuratorenteams 387 widmet sich der Dualität und Divergenz in der zeitgenössischen Kunst. In fünf künstlerischen Positionen stellt die Ausstellung die wechselseitigen Beziehungen zwischen Figuration und Abstraktion in den Mittelpunkt, genauso, wie sie die unterschiedlichen Medien Fotografie, Malerei und Skulptur gleichberechtigt gegenüberstellt. Dabei kreiert die Ausstellung einen Raum, in dem sich die Kunst in ein Stadium der Balance begibt und es keine einseitigen Wahrheiten zu geben scheint.

Wir laden Sie und Ihre Freund*innen herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am 23. August um 18 Uhr in den Südflügel ein.

Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend.

Intermediale Tanzperformance zur Museumsnacht 7. 9. 2019 um 21 Uhr, Kulturbahnhof-Südflügel, EG

„corpus“ Bettina Helmrich

Die Verflechtung in „corpus“ von physischer Aktion des realen Körpers mit Videomaterial ist ein Spiel zwischen den Phänomenen des Wiedererkennens, des Erinnerns und der veränderten Sicht auf das wahrgenommene Körperbild. Reale Erlebnisse und projizierte Aufzeichnungen überlagern sich und beschäftigen sich mit der Frage nach der Kontinuität des Körpers.



Impressum

Ausstellung SOWOHL ALS AUCH

24. 8. bis 15. 9. 2019

Eröffnung: Freitag, 23. August 2019 um 18 Uhr

Kulturbahnhof-Südflügel, 1. Stock, Franz-Ulrich-Str. 6, 34117 Kassel
(Eingang: Spohr Museum, Gleis 1)

Öffnungszeiten: täglich 14-18 Uhr – Eintritt frei

Veranstalter

387

BBK Kassel e.V., KulturNetz Kassel e.V., Kunstbalkon e.V., Kunsttempel
(Kunst- und Literaturverein e.V.), Warte für Kunst

Kontakt

BBK Kassel, Oberste Gasse 24, 34117 Kassel,
Tel. 0561-773175, info@bbk-kassel.de

Organisation

Vera Lasch, Wladimir Olenburg, Carola Ruf, Norbert Städele, Sabine Stange,
Melanie Vogel

Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Vogel, Wladimir Olenburg

Gestaltung

Norbert Städele

Titelbild

Katrin Brömse, „Nurse“, 2016, Acryl, Kohle und Sand

Programm

Eröffnung

Freitag, 23. August 2019 um 18 Uhr

Einführung: Susanne Jakubczyk, Kunsthistorikerin M.A.

Intermediale Tanzperformance „corpus“ mit Bettina Helmrich

zur Museumsnacht am Samstag, den 7. 9. 2019 um 21 Uhr

Kulturbahnhof-Südflügel, EG

Moderierter Rundgang mit Künstlergespräch

Sonntag, 15. September 2019, um 14.30 Uhr

Moderation: Melanie Vogel

Offene Werkstatt

Generationenübergreifendes Angebot im *raumlabor* der WELL being Stiftung. Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren sind zum kreativen Ausstellungsbeobachten und zum gemeinsamem Experimentieren rund um das Thema eingeladen. Für Menschen mit und ohne künstlerische Vorerfahrung. Termin und Anmeldung unter raumforschen@wellbeingstiftung.de, www.wellbeingstiftung.de

Kassel **documenta** Stadt



GERHARD-FIESELER-STIFTUNG



cdw stiftung

SV Sparkassen
Versicherung



Ant regio
Die Kulturliga der Sparkassen

SOWOHL ALS AUCH



MARTHA FRIEDA FRIEDEL ·
KATHRIN BRÖMSE · KORDULA KLOSE ·
RAINER LATHER · EUGEN WOLF

24. 8. bis 15. 9. 2019
Kulturbahnhof-Südflügel Kassel

MARTHA FRIEDA FRIEDEL

Martha Frieda Friedel wurde 1989 in Borna bei Leipzig geboren. Sie studierte bei Bernhard Prinz und Florian Slotawa an der Kunsthochschule Kassel und schloss letztes Jahr ihr Studium ab. Sie erhielt das Stipendium des Otto-Braun Fonds und wurde 2019 mit dem Poznan Photo Diploma Award ausgezeichnet.

www.martha-friedel.tumblr.com.

„In meinen Arbeiten steht die Suche nach dem Schönen, das, was Schönheit in unserer heutigen neoliberalen Gesellschaft noch sein kann, im Mittelpunkt. Dabei hinterfragte ich sowohl gängige Schönheitsideale wie auch meine eigene, ganz subjektive Wahrnehmung und Bestimmung dieses Terminus. Ich fotografierte dafür junge Menschen im Portrait und stellte diesen Aufnahmen von Objekten, Architekturen und Naturphänomenen gegenüber. Durch eine Art assoziativer Verknüpfungen, die zum Teil rein formalästhetisch aber auch gestaltpsychologischer Natur sind, werden auch alternative Ästhetiken wie die des Erhabenen oder Begriffe wie Mode, Zeitgeist und das Authentische diskutiert“
Martha Frieda Friedel



Aus der Serie „Eclat“, 2018, Fototapete, Größe variabel

KATHRIN BRÖMSE

Kathrin Brömse wurde 1970 in Göttingen geboren. Sie studierte bildende Kunst an der Freien Kunstschule Hamburg und Frühgeschichte an der Philipps-Universität Marburg. Das Studium der Grafik und Malerei, Diplompädagogik und Psychologie an der Philipps-Universität Marburg schloss sie 2002 ab. Sie lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Marburg und gründete das Gestaltungsbüro Satzzentrale und 17QM – raum für möglichkeiten.

www.kathrin-broemse.de

Kathrin Brömse beschäftigt sich in Malerei, Zeichnungen und Objekten ausschließlich mit der menschlichen Gestalt. Die Personen, die sich in ihren Bildern aufhalten, scheinen jedoch meist weder einem Geschlecht zugeordnet noch greifbar in Raum oder Zeit verankert zu sein. Sie irritieren uns durch einen abgewandten Blick oder oft nur schemenhaft erkennbare Gesichtszüge. Sie hantieren mit unbekanntem Gegenständen oder führen Experimente durch, die sich dem Betrachter nicht erschließen, scheinen beschädigt oder verformt, halten sich in einer traumartigen Parallelwelt auf. Sie sind uns fremd und gleichzeitig beklemmend vertraut und nah. Sie werfen uns Fragen entgegen, verweigern aber – unterstützt durch fast immer fehlende Bildtitel – eindeutige Antworten. Und doch fordern sie uns zur Kommunikation auf, halten uns (Zerr-)Spiegel vor.



OT, 2017, Acryl und Kohle auf Leinwand, 80 x 100 cm

KORDULA KLOSE

Kordula Klose wurde 1955 in Kassel geboren. Sie absolvierte das Studium der Metallbildhauerei an der Kunstakademie Kassel und lebt und arbeitet in dem ehemaligen Bahnhof in Fürstenwald, indem sie auch ein Kulturcafé betreibt.

www.kordulaklose.jimdo.com

„Plastik ist für mich aus der Fläche erobertes Raum; aufgebrochen, geknickt, geschlitzt gibt die Fläche Raum frei und definiert ihn zugleich. Die Symmetrie der Skulptur ist die konstruktive Idee, die der inneren Dynamik der Plastiken zugrunde liegt.“ Kordula Klose

Meist sind geometrische Formen die Grundlage ihrer künstlerischen Arbeiten, aus denen sie konstruktive, eher strenge Skulpturen entwickelt. Dabei interessiert Kordula Klose die Präzision, die das Material verlangt und die damit einhergehende Leichtigkeit, die diese Präzision wieder vergessen macht.



„XVI“, 2017 Glasscheibe, Stahlblech, 21 x 10 x 9,2 cm

RAINER LATHER

Rainer Lather wurde 1960 in Marburg geboren. Seit seinem 16. Lebensjahr widmet er sich der Malerei. Er absolvierte die Werkkunstschule in Flensburg mit der Fachrichtung Gestaltung und arbeitete als Entwicklungshelfer in Papua Neuguinea und Lesotho. Er lebt und arbeitet in Kirchhain bei Marburg

www.rainer-lather.de

Haus Tambaran ist eine Redewendung in der Kreolsprache Tok Pisin, die eine Art traditionelles Haus der Ahnenverehrung in der Region East Sepik in Papua-Neuguinea beschreibt. Neben anderen Nutzungen dient das Haus auch als Aufbewahrungsort zahlreicher Holzbildhauerarbeiten, verstorbene Mitglieder der Dorfgemeinschaft darstellend. Der Rat dieser geschnitzten Ahnen ist in Form der Tradition verfügbar und kann von den Mitgliedern der Gemeinschaft eingeholt werden. Tradition also als die „Weitergabe des Feuers und nicht als eine Anbetung der Asche“. „Ob die Ergebnisse meiner Malerei geeignet sind, das Feuer weiterzugeben, mögen andere beurteilen, dass Malerei in meinem Falle die Anbetung der Asche verhindert hat, ist hingegen gewiss“, so Rainer Lather.



„Maria mit Kind“, 2017/18, Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm